

# NACHHALTIGKEITSBERICHT

*4 Sterne Superior Aktiv- & Wellnesshotel Gutjahr –  
Abtenau im Lammertal (Österreich) 2019*





Abtenau mit Blick auf das Tennengebirge

## SCHÜTZENSWERTE BERGNATUR IN ABTENAU

# Vorwort

## DAS HOTEL GUTJAHR GEHT MIT GUTEM BEISPIEL VORAN



„Die Familie Gutjahr genießt mit ihrem Leitbetrieb ohne Zweifel einen besonderen Stellenwert in der Region. Ihr Hotel hat als einziges im Lammertal Vier-Sterne-Superior-Qualität und ist der größte Tourismusbetrieb des Ortes. Das zeugt von einem guten Gespür, worauf es ankommt. So

hat sie auch das Thema Klimaschutz frühzeitig und sehr

stark besetzt. Das Unternehmen übernimmt hier große Verantwortung, das spürt man.

Für unsere Gemeinde mit einer großen Fläche ist das eine echte Überlebensfrage geworden. Mitten in einer sensiblen Bergnatur spüren wir den Klimawandel hautnah. Das Hotel Gutjahr geht da mit gutem Beispiel voran. Das muss man wirklich loben!“

*Ingenieur Hans Schnitzhofer*  
Bürgermeister von Abtenau und Abgeordneter zum Salzburger Landtag



Aktiv- & Wellnesshotel Gutjahr 2019

# Zusammenfassung

## ÖKOLOGIE RECHNET SICH UND SCHAFFT VERTRAUEN



Im Hotel Gutjahr überlässt man wenig dem Zufall. Das Ziel des Ferienunternehmens ist seit Jahren, bei Gästekomfort und Klimaschutz zugleich Maßstäbe zu setzen. Mein Auftrag als Autor des vorliegenden ersten Nachhaltigkeitsberichts war, diesen Anspruch ohne Tabus zu über-

prüfen. Der Bericht ist kein Werbetext und kein pseudo-grünes Mäntelchen für den Betrieb. Dass die von unabhängigen Experten nach dem Globalreporting-Standard (GRI) der UNO durchgeführten Analysen ein erfreuliches Zeugnis ergeben haben, ist dem Bemühen der Betreiber geschuldet, Anspruch Wirklichkeit werden zu lassen. Der Bericht zeigt, dass Kundenerfolg und Ökologie im Hause Gutjahr auf hohem Niveau zusammengehen.

Das Hotel Gutjahr hebt sich in allen Punkten von der vergleichbaren Ferienhotellerie positiv ab. Es gibt keinen Mitarbeitermangel und eine Gästezufriedenheitsrate nahe hundert Prozent. Der ökologische Fußabdruck ist

vor allem beim Wasser- und Energieverbrauch vorbildlich. Die hier gesetzten Maßnahmen sind Ausrufezeichen. Vor allem aber bringen sie seit dem ersten Tag Geld in Form signifikanter Kostenersparnis.

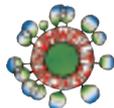
Weitblickende Verantwortung rechnet sich!

Die unbefangene Prüfung - gestützt durch Lokalaugenscheine und Mystery-Checks im Hotel - hat dem Eigentümer da und dort freilich auch die Augen geöffnet, Mängel aufgedeckt. Die diesbezüglichen Empfehlungen des Autors sollen das Unternehmen mit wenigen Schritten noch mehr zu einer vertrauenswürdigen Adresse machen für anspruchsvolle Touristen von heute - vielleicht für eine neue junge Gästeschicht -, genauso für hochqualifizierte Arbeitskräfte, qualitätsbewusste Lieferanten, Meinungsführer in Politik und Medien sowie Influencer der wachsenden Nachhaltigkeitsszene.

Der Bericht ehrt die Beteiligten und sollte kontinuierlich fortgeschrieben werden.

*Dr. Michael Johannes Mayr*

*MenschMayr! Kommunikation für Anspruchsvolle*



# Chronologie

## VOM KLEINBAUERNHOF ZUM BESTEN HOTEL DES TALES

**1969** entschließen sich der örtliche Holzarbeiter und Kleinbauer Sepp Gutjahr (Jg.1937) und seine um ein Jahr jüngere Gattin Josefine, in Abtenau eine Frühstückspension zu bauen. In der 714 m hoch gelegenen Gemeinde im Salzburger Lammertal herrscht Aufbruchstimmung.

Tourismuspioniere ersetzen den kleinen Schlepplift am Hausberg Karkogel durch den weit und breit ersten Zweiersessellift in der heutigen Länge. Die Gutjahrs erwerben vom Salzburger Stift St. Peter ein Stück grüne Wiese mitten in Abtenau. Im Rekordtempo errichten sie dort ein Haus für sich und die beiden Söhne sowie für maximal 18 Gäste. Die neun Ferienzimmer verfügen jeweils über Kalt- und Warmwasser. Dazu gab es zwei Etagenbäder. Der Standard und der Preis von 28 Schilling (vier D-Mark) pro Gast und Nacht waren ortsüblich.

**1978** wird das „Haus Gutjahr“ wegen der regen Nachfrage von 9 auf 19 Zimmer mehr als verdoppelt.

**1985** bringt ein Schicksalsschlag wesentliche Weichenstellungen mit sich: Am 2.Mai verstirbt Josefine Gutjahr völlig unerwartet 46-jährig. Witwer Sepp Gutjahr übergibt den Betrieb an seinen zweiten Sohn Markus (25). Der gelernte Automechaniker und Reisebusfahrer macht sich gleich daran, den nächsten Ausbauplan umzusetzen. Das „Haus Gutjahr“ wird zum Hotel mit 54 Betten auf Drei-

Sterne-Niveau. Seine Mutter war die treibende Kraft bei dem Plan gewesen. Nebenbei erwirbt die Familie die Erlfeldalm mit sechs Hektar Fläche in den Abtenauer Bergen, um sie als Ausflugsziel „Gutjahralm“ für die eigenen Gäste zu betreiben. Die Wanderungen mit Sepp Gutjahr sen. dorthin und zu anderen Hütten werden zum Renner. Zur Finanzierung der Erweiterungen verkauft Sepp Gutjahr den heimatlichen Bauernhof und übernimmt für die Gemeinde Schulkindertransporte.

Markus, der zuvor unter anderem für die Bavaria-Studios München Taxidienste geleistet und Showgrößen wie Roy Black chauffiert hat, fährt neben dem Hotelaufbau mit Reisebussen durch ganz Europa. In zehn Jahren wird er so zum Vollblutgastgeber. Seine Frau Barbara, der Vater und der Bruder Sepp unterstützen ihn im Hotel, das stetig erweitert wird.

**2006** legt die Familie mit einem Hallenbad-Zubau den Grundstein für das heutige Aktiv- und Wellnesshotel.

**2016** eröffnet Markus Gutjahr im Mai nach einem Umbau in Rekordzeit das nunmehrige **Vier-Sterne-Superior-Hotel**. Es ist das einzige Hotel auf diesem Niveau im Lammertal und mit 70 Zimmern auch der größte Beherbergungsbetrieb dort. Vier Millionen Euro wurden dafür investiert.



Salzburgs Landeshauptmann Dr. Wilfried Haslauer (li.) gratuliert Markus Gutjahr mit Landesfahne, Brotlaib und Salz zum Ausbau 2016 – ©EPS



Der Bauplatz im Winter 1968/69



Die neue Gästepension 1969



Josefine u. Sepp Gutjahr begrüßen erste Gäste



Sepp Gutjahr in jungen Jahren



Hallenbad-Zubau im Jahr 2006

# Wirtschaftliche Kennzahlen ...

## DIE HAUSBANK FREUT SICH

**Alleinbesitz** - Das Hotel Gutjahr firmiert als eingetragenes Unternehmen (Hotel Gutjahr e.U.). Markus Gutjahr (Jg. 1960) ist Alleineigentümer.

**33.000 Nächtigungen** - 2018 hat der Betrieb 33.000 Gästenächtigungen erzielt. Mittelfristig sollen es 40.000 werden.

**97 Prozent Auslastung** - 2018 war das Hotel an 310 von 320 Öffnungstagen ausgebucht. Das entspricht einer Auslastung von 97 Prozent. Die Aufenthaltsdauer beträgt im Durchschnitt 4,5 Tage. 99 Prozent sind Urlauber, ein Prozent Geschäftsgäste.

**80 Prozent Stammgäste** - Acht von zehn Gästen haben das Hotel Gutjahr mindestens zweimal besucht. Manche Gäste kommen viermal im Jahr. Die längsten Stammgäste kehren seit 45 Jahren wieder.

**25 Nationen** - Die Gäste kommen aus mindestens 25 Nationen weltweit, von Deutschland bis Russland und von den USA bis China. Manchmal sind 15 Länder gleichzeitig im Haus vertreten.

**26 Arbeitsplätze** - Die Zahl der Beschäftigten hält bei 26. Dazu kommen Eigentümer Markus Gutjahr, der nicht nur die Geschäfte führt, sondern u.a. auch täglich im Restaurantservice mithilft, sowie Sepp Gutjahr senior, der als Pensionist täglich den Müll sortiert.

**2,2 Millionen € Umsatz** hat das Hotel Gutjahr im Jahr 2018 umgesetzt. Das sind um 580.000 € bzw. 36,6 Prozent mehr als im Jahr zuvor. „Die Tendenz ist weiter steigend, ebenso bei den anderen Finanzzahlen. Die Chefs meiner Hausbank gratulieren mir immer wieder zu den Ergebnissen“, sagt Markus Gutjahr.

# Wesentliche Ziele

## STAKEHOLDERTREUE UND UMWELTSCHUTZ

**Glückliche Gäste** - Das oberste Ziel von Hotelchef Markus Gutjahr sind glückliche Gäste. Ihm ist bewusst, dass er jedem Kunden seinen Unternehmenserfolg zu verdanken hat. Die Gäste sollen nicht nur zufrieden, sondern glücklich abreisen, das Hotel daheim weiterempfehlen und wiederkommen. Sie sollen stolz sein, in einem besonderen Hotel gewohnt zu haben. Wesentlich dabei sind zwei Werte: Übereinstimmung mit dem persönlichen Lebensstil und Preis-Leistungsgefühl (siehe dazu Pkt. 4).

**Zufriedene Mitarbeiter** - Die Mitarbeiter sind verantwortlich für den ersten Eindruck der Gäste, für deren Gesamtwohlgefühl und Bereitschaft zur Wiederkehr. Sie sind wie Visitenkarten und schaffen Atmosphäre. Treue Mitarbeiter werden für die Gäste Vertraute, die man gerne wieder sieht. Solche Mitarbeiter erwarten persönliche Wertschätzung in Form guter Bezahlung, Vertrauen und Eigenständigkeit. Untypisch für die Tourismusbranche spürt das Hotel Gutjahr keinen Mitarbeitermangel; die durchschnittliche Betriebsstreu beträgt etwas mehr als zehn Jahre.

**Lieferanten als Freunde** - Die Familie Gutjahr bestellt weitgehend individuell und nur in Ausnahmen über Einkaufsgenossenschaften. Lieferanten vor Ort, die man gut kennt und die hohe Qualität bieten, haben Vorrang. So stammen die Möbel und viele Lebensmittel direkt vom Ort. Sämtliche Kosmetika, die im Wellnessbereich angewendet werden, erzeugt eine Bäuerin im Nachbardorf. Fleisch und Käse sind biozertifiziert aus der Region usw. Beim Umbau 2016 gingen 98 Prozent der Aufträge an Salzburger Unternehmen. Die meisten Lieferpartner sind persönliche Freunde. Etliche Lieferbeziehungen - z.B. Möbelausstatter und IT-Berater - dauern dreißig Jahre und mehr.

**Streitbefreit** - Die Familie Gutjahr beschäftigt keine Gerichte. Recherchen im Unternehmen haben keine Prozessakten hervorgebracht. Gelegentliche Sonderprüfungen durch Behörden wie Nahrungsmittelpolizei und Arbeitsinspektorat haben sich als haltlose Denunziationen erwiesen.

Sämtliche Bauverfahren sind im Frieden mit Nachbarn und Gemeinde erfolgt. Auch Prozesse vorm Arbeits- und Sozialgericht sind unbekannt.

**Gemeinwohl** - Als Leitbetrieb trägt das Hotel Gutjahr hohe Mitverantwortung für das örtliche Gemeinwohl.



*Schneeschuhwandern mit Gästen und dem »Haushund«*

Alle relevanten Vereine - von der Bergrettung bis zur Trachtenmusikkapelle - werden regelmäßig unterstützt, dazu die Pfarre und Asylantenorganisationen nach Bedarf. Markus Gutjahr gestaltet als Vorstand der Ski-Alpin-Allianz Dachstein West und des Tourismusverbandes Abtenau sowie als Abtenau-Vertreter in der Arbeitsgemeinschaft Lammertal die regionale Entwicklung ehrenamtlich mit. Mitarbeiter, die Mitglieder in Einsatzorganisationen (Feuerwehr, Rotes Kreuz, Bergrettung) sind, bekommen bei Notruf frei.

**Umwelt** - Hier gilt das Motto von Charles Darwin: „Alles, was gegen die Natur ist, hat auf Dauer keinen Bestand.“ Das Europäische Umweltsiegel Ecolabel, das Österreichische Umweltzeichen, das staatliche klimaaktiv-Diplom für



Tourismusbetriebe, der Sieg beim bundesweiten Wasserhygiene Award 2017, das Umweltblatt des Landes (mehrfach) und weitere Auszeichnungen belegen das jahrelange Umweltschutz-Engagement.

**Wirtschaftliche Stabilität** – Die Summe der Wesentlichkeit ist wirtschaftliche Stabilität in Familienhand. Mit Sohn Markus junior steht die dritte Gutjahr-Generation bereits in den Startlöchern. Investiert wird konservativ im Einklang mit der Gästefachfrage. Die Erweiterung von 70 auf hundert Zimmer (200 Betten) scheint demnach möglich und ist bereits behördlich teilgenehmigt. Auf dem Dach sind ein Infinity-Panoramapool geplant und eine Photovoltaikanlage. Sie liefert die Heizenergie für den Pool und gleicht ihn ökologisch aus.



Touristguide Sepp Gutjahr jun. in seinem Element

# Gästebewertungen

## 97-PROZENTIGE EMPFEHLUNGSQUOTE

**Fast alle fühlen sich wohl** – Wie bereits ausgeführt, sind für einen Tourismusbetrieb die Gäste die wichtigsten Stakeholder. Ihre Zufriedenheit ist wie eine Hartwährung, mit der alles steht und fällt.

Das Hotel Gutjahr erhebt die Gästezufriedenheit auf mehreren Ebenen systematisch: Mittels Fragebogen nach der Abreise, über Buchungsplattformen wie booking.com, via Homepage und im persönlichen Gespräch bei der Abreise. Stellvertretend sei das Ergebnis der automatischen Befragung per Mail drei Tage nach der Abreise zitiert\*). Es spiegelt den Tenor aller Gästebewertungen wieder. 98 Prozent sagen, dass sie sich im Hotel Gutjahr wohlfühlt haben. 97 Prozent würden wieder buchen und es weiterempfehlen. Ähnlich hoch sind die Werte für Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft der Mitarbeiter sowie für Restaurant und Wellnessbereich.

Der erste Eindruck vom Zimmer ist für 76 Prozent sehr gut und für 14 Prozent gut, in Summe sind das 90 Prozent sehr gut bis gut. Das Abendessen wird zu 78 Prozent mit sehr gut und zu 17 Prozent mit gut bewertet, das ergibt gesamt 95 Prozent sehr gut bis gut.

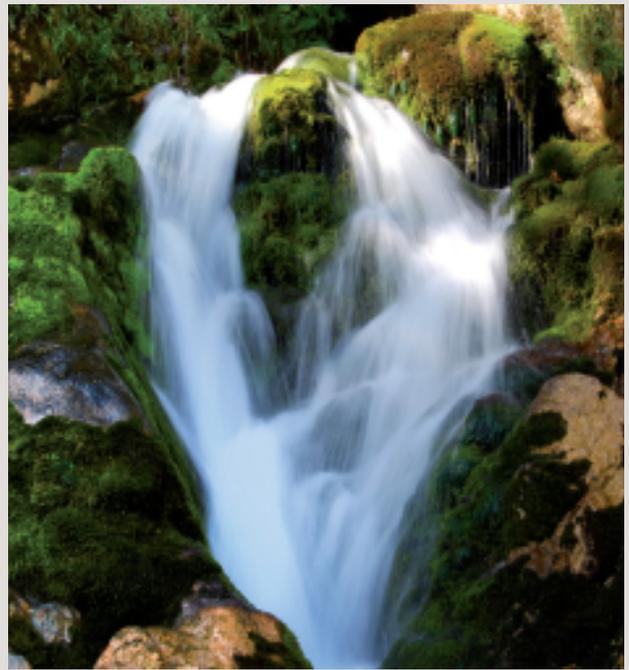
Das Preis-Leistungsverhältnis ist für 55 Prozent der Gäste sehr gut und für 35 Prozent gut; die 55 Prozent sind die wenigsten „Sehr gut“ von allen abgefragten Bereichen.

Das Gesamtergebnis der direkten Rückmeldungen nach Abreise deckt sich mit den Bewertungen bei booking.com, wo das Gutjahr 2018 mit 9,2 von zehn Punkten eine weltweite Spitzenquote erreicht hat, ebenso wie mit dem Sieg bei Holiday Check 2017; dort kam das Gutjahr auf 58 von 60 möglichen Punkten.

**„Wirtsleute zum Angreifen“** – Bei Einzelinterviews durch den Autor direkt im Hotel wurden fast durchwegs persönliche Empfehlungen als Buchungsmotiv genannt.

„Da kannst du beruhigt hinfahren, da ist es lustig und gibt es nix zu meckern“, bringt eine Dame aus Krefeld die gegenseitigen Empfehlungen auf den Punkt. Beeindruckt zeigen sich die Gäste speziell von der familiären Atmosphäre „mit Wirtsleuten zum Angreifen“, von der Kulinarik und von den Führungen außer Haus. Mit Sepp Gutjahr jun. verfügt das Hotel über einen diplomierten Austria Guide, möglicherweise den einzigen hoteleigenen Reiseführer in Österreich. Er zeigt den Gästen regelmäßig die Stadt Salzburg, das Salzkammergut und den

Ort Abtenau. Nicht zuletzt Eindruck macht, dass Chef Markus Gutjahr Gästefragen beantwortet, indem er ihnen persönlich nachgeht, etwa wie kalt ein Bergsee gerade ist oder wie gut Wanderwege begehbar sind (nach Gewittern, im Winter...). Er radelt oder marschiert dort noch am selben Tag hin.



Dachser Wasserfall in Abtenau – © www.abtenau-info.at.

**Umwelt kaum Thema** – Kaum Thema als Buchungsmotiv ist laut den Befragungen die Nachhaltigkeit. Selbst Familien mit Kindern im Jugendalter haben das Umweltbemühen der Hoteliersfamilie nicht näher registriert. Die Gäste bemerken nur, dass beim Wasser gespart wird.

*Hier wird empfohlen, den Nachhaltigkeitsbericht in die Hotel-Homepage zu integrieren und die Öffentlichkeitsarbeit zum Thema zu forcieren. Devise: „Das Hotel Gutjahr denkt an die gemeinsame Zukunft, wirtschaftet enkeltauglich.“ Für die Gäste im Haus sollte ein Umweltfolder aufliegen mit einer Kurzfassung der konkreten Ökoaktivitäten des Hauses mit der Einladung, aktiv dabei mitzumachen. Angeregt wird auch ein wöchentlicher Gästeabend mit Umwelt- und Gesundheitsregeln, die man im Hotel Gutjahr praktiziert. Wer mitmacht, kann eine Gratisnächtigung gewinnen.*

\*) Das im Juni 2018 freigeschaltete hoteleigene Gästekommunikationssystem easymailing hat bis Mitte März 2019 480 Gäste um Feedback gebeten. 163 haben den Fragebogen ausgefüllt, das sind 38 Prozent.



# Mitarbeiterzeugnis

## VORZUG MIT VEREINZELTEM VERBESSERUNGSBEDARF



Lockere Mitarbeiterrunde in der Küche

**Hohe Grundzufriedenheit** - 54 Prozent der Gutjahr-Mitarbeiter sind mit dem Gehalt sehr und 38,5 Prozent zufrieden. Nur 7,5 Prozent finden die Bezahlung schlecht. Das ist ein Ergebnis der repräsentativen Mitarbeiterbefragung Mitte März 2019\*. Die hohe Zufriedenheit überrascht in einer Branche, die seit Jahren in der öffentlichen Gehaltskritik steht.

Sehr gute Noten verteilen die Mitarbeiter auch für die Kommunikation im Betrieb („Finde bei Chefs immer offenes Ohr“ bzw. „Mit dem Chef übers Gehalt zu reden ist möglich“) sowie für das Betriebsklima. Hier gibt es höchstens Einzelkritik. Die Betriebstreue wird als entsprechend hoch angesehen (auch im Vergleich mit früheren Arbeitsplätzen). Praktisch alle fühlen sich über den Betrieb von Anfang an offen informiert.

Der Arbeitsplatz gilt als gesund und umweltgerecht. Der Familienbetrieb wird hier sogar als Vorbild gesehen fürs eigene Verhalten. Zur Grundzufriedenheit tragen auch die Verpflegung (77% sehr, 33% gut) und die Dienstwohnungen bei (60% sehr, 40% gut). Gelobt wird auch, dass der Eigentümer sehr präsent ist und überall zupackt ohne Hierarchiedünkel.

**Schulungs- und Freizeitangebote schwächeln** - Den erfreulichen sozialen Fußabdruck trüben das Schulungs- und das Freizeitangebot. Letzteres findet weniger als die Hälfte ansprechend. Die Maßnahmen zur Schulung und Weiterbildung bewerten 46 Prozent mit gut und 15 Prozent mit sehr schlecht. Nur 7,5 Prozent finden's sehr gut. Der Rest hat sich der Stimme enthalten.

*Das Freizeitangebot könnte um Aktivitäten erweitert werden wie Radltouren mit dem Chef, eine gemeinsame „Schnitzeljagd“ (cool angeleitet per Handy/Tablet), Geburtstagsrituale im Team, Freikarten für die Skigebiete, für Konzerte und ähnliches. Die Wellness- und Finesseinrichtungen des Hotels frei nützen zu können ist jedenfalls zuwenig. Schulungsthemen könnten sein Beschwerde- und Konfliktmanagement, Persönlichkeitsentwicklung, Ernährung/Gesundheit und nicht zuletzt Klimaschutz - am besten mit externen Experten.*

\*) Mit Ausnahme der Familienmitglieder sowie von Beschäftigten ohne Deutschkenntnisse haben alle Beschäftigten anonym einen 16-teiligen Fragebogen beantwortet, den ihnen der Autor dieses Berichts vorgelegt hat (siehe Anhang).

# Ökologischer Fussabdruck



## BEMÜHEN UM RESSOURCENSCHONUNG RECHNET SICH

**Minusrekord beim Wasserverbrauch** – Der Einbau von Dosiersensoren bei allen Duschköpfen und Hygienewasserhähnen im April 2017 hat's gebracht: 2018 wurde der Gesamtwasserverbrauch des Hotels laut Messuhr beim Abwasserkanal gegenüber 2016 um 947.000 Liter gesenkt. Pro Nächtigung ergibt das inklusive Hallenbad, Saunen etc. einen Verbrauch von 167,2 Liter. Das sind um 36 Liter bzw. 17,7 Prozent weniger als vor der Maßnahme und dürfte Minusrekord sein in der Top-Wellnesshotellerie in Österreich, ja weit darüber hinaus. Üblicherweise rechnet man mit rund 300 Litern pro Nächtigung. Auch die staatliche klimaaktiv-Norm geht bei vergleichbaren Hotels von 300 Litern pro Gast und Tag aus. Im Privathaushalt gelten 130 Liter Wasserverbrauch pro Kopf und Tag als Standard. Dividiert man die 2018 eingesparten 947.000 Liter durch eine übliche Badewannenfüllung mit 160 Litern, so ergibt das eine Jahresreduktion um 5.919 Wannen.

sind es etwa 15 Liter pro Minute. Ähnlich wirkt die elektronisch gesteuerte Dosierung beim Wasserhahn überm Waschbecken: Dort rinnen sechs Liter pro Minute statt der bei Einhebelmischern üblichen 9,5 Liter. Das Wasser einfach rinnen lassen geht dank der eingesetzten Sensortechnologie nicht. Sie gilt als die beste derzeit am Markt und ist ausgelegt auf die im Hotel gegebene Spitzenbelastung durch ständig wechselnde Nutzer (Gäste). Das moderne, umweltfreundliche Wasser-Management hat gezeigt, dass mehr als die Hälfte des Wassers in den Zimmern verbraucht wird. Der Rest in Bad/Wellness sowie Küche/Bar. Also liegt in den Zimmern das Hauptparpotenzial.

Im mit 114.000 Litern gefüllten Hallenbad des Hotel Gutjahr sorgt ein gleichfalls ausgeklügeltes Umlaufsystem dafür, dass nur soviel Frischwasser nachfließt wie überm Beckenrand rausrinnt. Schwimmen mehr Gäste drin, ist es mehr, bei wenigen Gästen wenig Wasser.

### **Energieverbrauch geht zurück** –

Unmittelbar verknüpft mit dem Wasser- ist auch der Energieverbrauch. Spart man Wasser, spart man Strom und Heizung zum Erwärmen. Wie die exakt erhobenen Verbrauchswerte zeigen (siehe Anhang), ist das Hotel Gutjahr auch hier auf einem vorbildlichen Weg. Gegenüber 2017 hat der Betrieb 5.840 Kilowattstunden (kWh) an Heizwärme eingespart, das entspricht 10,3 Prozent. Der Verbrauch pro Nächtigung liegt mit 12,31 kWh bei der Hälfte dessen, was klimaaktiv Austria gutheißt.

Hervorzuheben ist auch, dass das

Hotel Gutjahr seit dem Jahr 2000 mit Holz heizt, einem nachwachsenden heimischen Rohstoff und nicht mit Öl. Das Hotel hat damit 2018 51.000 Liter Heizöl gespart bzw. 172 Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente (2017: 58.000 l / 155 t CO<sub>2</sub>). Die Heizwärme bezieht das Unternehmen vom lokalen Hackschnitzelwerk Nahwärme Abtenau GmbH. Das Hotel Gutjahr zählt zu deren Gründern.

Der Stromverbrauch konnte 2018 gegenüber dem Vorjahr um 5.642 kWh gesenkt werden, das sind 1,6 Prozent. Das heißt, es wurde eineinhalb Male das ein-



Hausherr Markus Gutjahr probiert die Wassersensoren aus – © Christine Fröschl

Die Investition in die Hightech-Wasserarmaturen in Höhe von 53.000 € teilen sich die TWP wasser:management gmbH Hallein und das Hotel Gutjahr e.U. im Verhältnis 70:30. Im selben Maß teilen sich die Contractingpartner die Einsparungen. Läuft alles nach Plan, zahlt sich die Investition bis 2024 von selbst ab, ohne dass jemand Geld in die Hand nehmen musste.

Im Gutjahr prasseln aus den Duschen minütlich automatisch nur neun Liter Wasser auf die Gäste herab. Bei einem herkömmlichen händisch gesteuerten Duschkopf

gespart, was ein Vierpersonenhaushalt jährlich an Strom verbraucht. Zurückzuführen ist die Stromreduktion auf das neue Wassermanagement sowie die schrittweise Umstellung auf LED-Lampen. Heruntergebrochen auf eine Nächtigung – bei Hotel ist das die „Währung“ – liegt das Hotel Gutjahr mit 8,34 kWh bei der Hälfte der klimaaktiv-Untergrenze. Das ist beachtlich.

**Hygiene-Glanzlicht** – Ein Glanzlicht setzt das Hotel Gutjahr in puncto Wasserhygiene. Die beschriebene Sensortechnologie sorgt dafür, dass sämtliche Wasserleitungen alle 24 Stunden automatisch durchgespült werden. So wird verhindert, dass sich Legionellen und andere krankmachende Keime sowie Korrosion bilden, wenn ein Zimmer einmal nicht belegt oder das Hotel zwischensaisonal ganz geschlossen ist. Die Wasserhygiene wird jährlich behördlich überprüft. In Österreich gelten dabei höchste Normen weltweit.

(19,84%) hervor. Die Familie Gutjahr führt dies darauf zurück, dass der Müll der Apartment-Dependance nach einem Personalwechsel fälschlicherweise ins Hotel gebracht statt dort entsorgt worden ist. Dies hat auch zu doppelten Kosten geführt. Der interne Fehler, der durch diesen Bericht aufgezeigt worden ist, soll nicht weiter vorkommen.

**Wasch- und Reinigungsmittel** – Ebenfalls Handlungsbedarf zeigt der Bericht bei der Menge an Wasch- und Reinigungsmitteln auf. Sie ist nach einer Umstellung der Dosieranlage von 2017 auf 2018 um 58 Prozent geradezu explodiert auf insgesamt 4.246 Kilo bei entsprechenden Mehrkosten von € 6.400. Der Eigentümer erklärt dies mit einer zu hohen Dosierung der eigenen Waschmaschine durch den Reinigungsmittellieferanten.

Die aufgezeigte Überdosierung lässt der Eigentümer



Sepp Gutjahr sen. in der Müllstation des Hotels

**Abfallmenge erfordert Handlungsbedarf** – Die Mülltrennung im Hotel kann als mustergültig herausgestrichen werden. Die überdachte Müllstation hinterm Haus ist aufgeräumt. Dafür verantwortlich zeichnet Seniorchef Sepp Gutjahr. Er kommt täglich ins Haus, um den Abfall mehr als vorschriftsmäßig in neun Fraktionen zu sortieren – von Bio- bis Elektronikabfall und Sondermüll. Kartonagen zerlegt er klein und trennt sie vom Altpapier. Altes Brot sammelt er ebenfalls fein säuberlich, um es einem Bauern als Tierfutter zu geben. In der Küche ist ein Ölabscheider installiert. Das Vorbild des Seniorchefs wirkt im ganzen Haus. Alle MitarbeiterInnen trennen aktiv Müll. Das ist für jeden Gast sichtbar.

Handlungsbedarf ruft der Anstieg der Gesamtabfallmenge von 2017 auf 2018 um 39.500 Liter bzw. ein Fünftel

umgehend zurückfahren. Auch wird er die Kontrollen verstärken.

Beim Lieferanten handelt es sich um die Hollu Systemhygiene GmbH aus Tirol, ein Unternehmen u. a. mit Umweltzertifikat (ISO 14.001) und EU-Gütesiegel Emas für Nachhaltigkeit. So sind rund die Hälfte der im Hotel Gutjahr verwendeten Wasch- und Reinigungsmittel Umweltzeichen-Produkte. Früher waren es lediglich sechs Prozent.

Zur Reduktion der Waschchemie wird neben der geringeren Dosierung empfohlen, die Hand- und Badetüchern in den Zimmern sparsamer zu wechseln. Für Umweltzeichenbetriebe wie das Hotel Gutjahr sollte es Standard sein, dass das Reinigungspersonal nicht

jeden Tag frische Tücher bereitlegen. Bei den Gästen kann man mit einem Appell ans Ökogewissen (per Aushang im Badezimmer) um Verständnis bitten oder ihnen fürs Mitwirken eine kleine Belohnung anbieten.

**Ökologie rechnet sich** - Allein bei Wasser, Strom und Heizwärme hat das Hotel Gutjahr von 2017 auf 2018 € 5.789 eingespart, das sind sechs Prozent. Nach Korrektur der aufgezeigten Schwachpunkte beim Müllmanagement sowie bei der Waschchemie bringt die Ökologie ein Mehrfaches an Geld ein. Und dies trotz steigender Gästezahlen.

**Verkehr auf gutem Weg** - Im Unterschied zu wohl 90 Prozent der Ferienhotels propagiert das Gutjahr via Homepage als allererstes die An- und Rückreise per Bahn inklusive Transfer mit dem hoteleigenen Kleinbus von der Schnellzugstation Golling-Abtenau.

Bahnreisende erhalten einen „grünen Empfangsbonus“ in Form eines Willkommensgetränks.

Ebenso wird das Radreisen empfohlen und belohnt. Das Hotel bietet 15 E-Bikes an zum Verleih, und der radbegeisterte Eigentümer fährt mit Gästen auch gerne aus. Mit der „Tennengau-Card“, die jeder Übernachtungsgast erhält, kann man in der Wintersaison während des gesamten Aufenthalts in der Region beliebig oft frei mit Bus und Bahn fahren, und das bis in die Stadt Salzburg. Im Sommer fällt dafür eine Tagesgebühr von vier Euro an. Bei der Fahrplansuche helfen die Rezeptionistinnen ganz selbstverständlich.

Die Initiativen für klimaschonenden Verkehr greifen freilich nur langsam. Die meisten Gäste nützen für den Urlaub im Gutjahr das Auto. Reisebusgruppen, die im Gutjahr nach wie vor Tradition haben, entlasten die Umwelt auch nur bedingt. Selbst modernste Busse stoßen eine empfindliche Menge an Klimagiften aus.

*Die Empfehlung ist, Bahnreisen noch mehr zu unterstützen in Form von Preiszuckerln und aktiver Hilfe*

bei der Organisation des Gepäck-transports. Sobald ein Gast mit dem Hotel in Kontakt tritt, soll er darauf hingewiesen werden. Ebenso sollten den Gästen von Anfang an die großzügige Öffi-Freifahrt mit der „Tennengau-Card“ schmackhaft gemacht werden, des weiteren die Ausflüge per (Elektro-) Rad und zu Fuß in die Bergwelt des Lammertals. Devise: Outdoor statt Auto. Auf politischer Ebene sollten Initiativen für bequeme Direktzüge aus den wichtigsten Herkunftsregionen der Gäste eingemahnt und gefördert werden. Urlaub vom Auto soll das Ferienerlebnisziel sein.



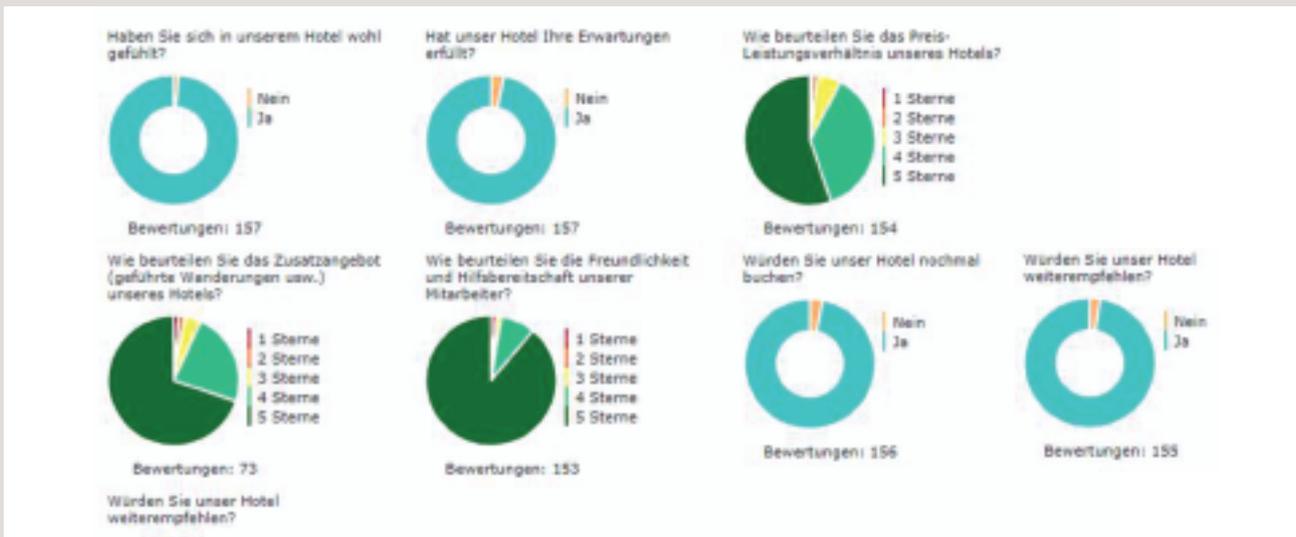
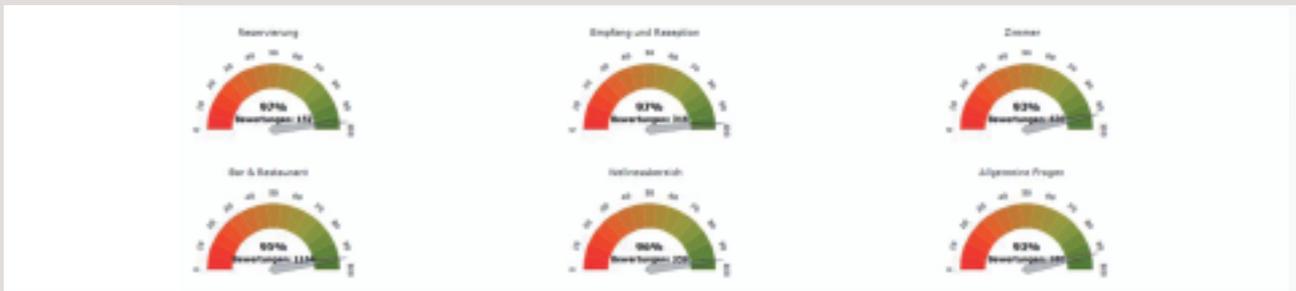
## ANONYMER MITARBEITERFRAGEBOGEN

So zufrieden bin ich mit meinem Arbeitsplatz

Notensystem: 1 = sehr gut 2 = gut 4 = schlecht 5 = gar nicht k.A. = keine Angabe

1. **Wie hat mich der Chef am Anfang über das Hotel informiert?**  
1 92,3 % 2 7,7 % 4 0 % 5 0 %
2. **Mit ihm über die Bezahlung zu reden war möglich?**  
1 92,3 % 2 7,7 % 4 0 % 5 0 %
3. **Wie sehr unterstützen mich die Vorgesetzten bei meinen Bedürfnissen?**  
1 69,2 % 2 31,8 % 4 0 % 5 0 %
4. **Wird im Gutjahr auf das Betriebsklima geschaut?**  
1 61,5 % 2 38,5 % 4 0 % 5 0 %
5. **Wie gut ist das Betriebsklima/die Arbeitsatmosphäre hier?**  
1 77,0 % 2 7,7 % 4 7,7 % 5 0 %
6. **Wie klappt die Zusammenarbeit im Team?**  
1 61,5 % 2 23,1 % 4 15,4 % 5 0 %
7. **Wie ist die Betriebstreue hier (im Vergleich auch zu anderen Betrieben)?**  
1 61,5 % 2 23,1 % 4 7,7 % 5 0 % k.A. 7,7 %
8. **Mit dem Gehalt bin ich zufrieden?**  
1 53,8 % 2 38,5 % 4 7,7 % 5 0 %
9. **Wie ist das Schulungs- und Weiterbildungsangebot im Hotel Gutjahr?**  
1 7,7 % 2 46,2 % 4 15,4 % 5 0 % k.A. 30,7 %
10. **Wie ist das Freizeitangebot?**  
1 46,2 % 2 15,4 % 4 7,7 % 5 0 % k.A. 30,7 %
11. **Wie ist das Mitarbeiterquartier (falls gebraucht)?**  
1 60,0 % 2 40,0 % 4 0 % 5 0 %
12. **Wie ist die Verpflegung?**  
1 77,0 % 2 23,0 % 4 0 % 5 0 %
13. **Ich kann mit den Chefs über alles reden, finde immer ein offenes Ohr?**  
1 77,0 % 2 23,0 % 4 0 % 5 0 %
14. **Wie wird im Gutjahr auf meine Gesundheit geschaut?**  
1 61,5 % 2 38,5 % 4 0 % 5 0 %
15. **Wie wird im Gutjahr auf die Umwelt geschaut?**  
1 69,2 % 2 30,8 % 4 0 % 5 0 %
16. **Wie sehr achte ich selbst auf die Umwelt/Natur?**  
1 46,2 % 2 46,2 % 4 7,6 % 5 0 %

# GÄSTEBEWERTUNGEN NACH ABREISE DIREKT ANS HOTEL (n = 163)



## VERBRAUCHSAUFZEICHNUNGEN UND KENNZAHLEN 2018 Zusammenfassung

Betrieb: Hotel Gutjahr

- 33.000 Menüs
  - 800 Menüs a la Carte
  - 8.450 Äquivalente 4:1
    - o Nchtigungen Familie
- 33.000 Gästenchtigungen Hotel

Allgemeine

Betriebsdaten:

- Nchtigungen Gäste, Personal, Familie inkl.
- Äquivalente: 41.450 Personen
- Gesamtnutzfläche: 4.298 m<sup>2</sup>

Auswertung Verbrauchsdaten

Art/Einheit	Verbrauch pro Jahr	Verbrauch pro Nchtigung	Verbrauch pro m <sup>2</sup> p.a.
Strom (kWh)	345.682,00	8,34	80,43
Fernwärme (kWh)	510.298,00	12,31	118,73
Wasser/Kanal (Liter)	4.290.000,00	103,50	998,12
Chemie (kg)	4.246,00	0,102	0,99
Restabfall (Liter)	78.420,00	1,89	18,25
Gesamtabfall (Liter)	238.520,00	5,75	55,49

Art/Einheit	Kosten pro Jahr	Kosten pro Nchtigung	Kosten pro m <sup>2</sup> p.a.
Strom	34.623,00	0,84	8,06
Fernwärme	31.052,62	0,75	7,22
Wasser/Kanal	19.176,30	0,46	4,46
Chemie	15.829,33	0,38	3,68
Gesamtabfall	6.986,55	0,17	1,63

Summe	107.667,79	2,60	25,05
Umsatz 2018	2.163.000,00	4,98	% Betriebskosten zu Umsatz
Umsatz 2018	2.163.000,00	3,04	% Energiekosten zu Umsatz

Kennzahlen Hotel Gutjahr 2018

27.03.2019

Büro für Umweltfragen



#### Impressum

Herausgeber: Hotel Gutjahr e.U., A-5441 Abtenau

Für den Inhalt verantwortlich: Markus Gutjahr sen.

Konzept und Redaktion: Dr. Michael J. Mayr, MenschMayr!, A-5081 Salzburg-Anif

Fachliche Beratung: Ing. Erwin Bernsteiner, Büro für Umweltfragen, A-5422 Bad Dürrenberg

Grafik und Layout: Bernhard Winkler, Graphic-Arts Werbeagentur e.U., T 0650/2234021, A-5141 Moosdorf

Veröffentlichungsdatum: Anfang April 2019

Aktiv- & Wellnesshotel  
★★★★S

*Hotel Gutjahr*

4 Sterne Superior in Abtenau

Markus und Barbara Gutjahr  
Markt 187 · A-5441 Abtenau  
Tel: +43/(0) 6243/2434  
Fax: +43/(0) 6243/2434 - 33  
hotel@gutjahr.at · www.gutjahr.at